

## Schüler laufen für den guten Zweck

Sponsoren spenden 2400 Euro

VON CHRISTOPH DIERKING

**Beckedorf.** 2400 Euro – diese stolze Summe ist bei einem Spendenlauf zusammengekommen, den die Wiesenschule in Beckedorf im Rahmen eines Sportfestes veranstaltete. Die Kinder waren aufgefordert, sich im Familien- und Bekanntenkreis Sponsoren zu suchen. Für jede gelaufene Runde gelangte ein bestimmter Betrag in den Spendentopf. Jeweils eine Hälfte des Erlöses geht an die Schulverein Wiesenschule und an die Klinik-Clowns Bremen. Am vergangenen Freitagvormittag fand die Spendenübergabe statt.

„Wir verwirklichen Dinge an unserer Schule, für die der Staat kein Geld gibt“, erzählte Berit Nobel, Vorsitzende des Schulvereins Wiesenschule. Sie organisierte den Spendenlauf in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Elterninitiative „Coole Köpfe“. Der Hintergrund: In Klassenzimmern, die sich auf der Sonnenseite des Schulgebäudes befinden, zeigte das Thermometer im Sommer vergangenen Jahres bis zu 28 Grad Celsius an – Temperaturen, bei denen die Konzentration der Schüler nachlässt und kaum noch normaler Unterricht möglich ist. Es wurden Anträge für Jalousien bei der Gemeinde Schwane- wede gestellt, die jedoch abgelehnt wurden. „Wenn wir den Antrag bewilligen, müssen wir das bei allen öffentlichen Einrichtungen tun“, lautete die Begründung. Nun können die Jalousien dank der gelaufenen Runden bezahlt werden.

„Alle 130 Schülerinnen und Schüler haben sich an dem Spendenlauf beteiligt“, freute sich Schulleiter Volkmar Kirstein. Angeliqe Krömker ist Mitglied bei der Initiative „Coole Köpfe“. „Wir wollten auch anderen Kindern etwas Gutes tun, deshalb geht die eine Hälfte des Geldes an die Klinik-Clowns Bremen“, berichtete sie. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei kranken Kindern Spaß und Lebensfreude zu wecken. Seine Mitglieder begeben sich als Clowns verkleidet in die Krankenhäuser Bremens. Christian Braun und Anja Rose, beide in dem Verein engagiert, nahmen einen symbolischen Scheck in Höhe von 1200 Euro von den Schülerinnen und Schülern entgegen.



Kinder überreichten Schecks: Christian Braun (2.v.l.) und Berit Nobel (r.). CDI-FOTO: DIERKING

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### LATERNENUMZUG

#### Spielmannszug macht Musik

**Leuchtenburg (sü).** Die Ortsfeuerwehr Leuchtenburg plant einen Laternenumzug. Am Freitag, 23. September, treffen sich die Laternenläufer um 19 Uhr am Gemeindehaus Leuchtenburg. Begleitet werden sie vom Spielmannszug der Freien Turner Blumenthal. Die Strecke verläuft über den Mühlenweg, Heckenweg, Auf der Weide, Stundenweg, Borchshöhe, Birkenweg, Räumlandweg, Vorlöhnhorster Weg, Werner Dreessen Weg und Kirchweg. Die Anwohner dieser Straßen werden gebeten, ihre Vorgärten zu schmücken. Eine kurzfristige Wegänderung im Bereich Borchshöhe kann sich durch Straßenbauarbeiten ergeben.

### FAMILIENTAG

#### Oktoberfest mit vielen Spielen

**Schwane wede (cdi).** Einen Familientag auf dem „HOL-AB Parkplatz“, Am Markt 4, veranstaltet der Verein Lichtblick in Zusammenarbeit mit dem „HOL-AB Markt“ der Familie Fehrmann am Sonnabend, 17. September, von 11 bis 20 Uhr. Da die Veranstaltung unter dem Motto „Oktoberfest“ steht, findet entsprechend um 12 Uhr der „Oktoberfestbieranstich“ statt. Eine Tombola mit vielen Preisen, Torwandschießen, Hüpfburgspringen, Nagelschlagen und Glücksrad drehen sorgen für Spaß und gute Laune. Der Erlös des Tages geht an das Präventionsteam von Lichtblick, das sich gegen Missbrauch, Gewalt und Rassismus engagiert.

### KINDERTAG IM GEMEINDEHAUS

#### Spiel und biblische Geschichte

**Schwane wede (mes).** Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Schwane wede lädt für Sonnabend, 24. September, von 10 bis 12 Uhr zu einem Kindertag im Christophorus-Gemeindehaus an der Ostlandstraße 36 ein. Die Kinder erwartet ein spannender Vormittag mit Spielen, biblischer Geschichte, Singen und Beten zum Thema „Gottesgeschenk“. Weitere Informationen und Anmeldung zum Kindertag bei Johanna Neubauer, Telefon 04209/4235.

# Papierwerkstatt und Energie vom Acker

Klimatag in der Waldschule sorgt für zahlreiche Lerneffekte nicht nur in Sachen Umweltschutz

VON IRIS MESSERSCHMIDT

**Schwane wede. Heizung herunter gedreht? Licht aus? Fenster geschlossen? Altpapierkiste in der Klasse vorhanden? Was einst in der Waldschule Schwane wede aus einer Arbeitsgruppe heraus entstand, ist mittlerweile in den Schulalltag eingezogen – Energieeffizienz, Umwelt- und Klimaschutz läuft mittlerweile als Energiesparwettbewerb unter allen Klassen. Wie sehr die Schüler sich diesem Thema widmen, das wurde Donnerstag während des dritten Klimatages gezeigt.**

Eine Lampe diente als simulierte Sonne, davor zwei mit Korken verschlossene Gläser. In einem CO<sub>2</sub> in dem anderen nicht. Thermostate waren es, die Anschluss gaben. „Damit demonstrieren wir, in welchem Glas mehr Temperatur erzeugt wird und zeigen somit das Problem des Klimawandels auf“, erzählte Lennart Rosebrock, der mit seinem Klassenkameraden Hazim Ayo vor dieser Versuchsreihe saß.

Die beiden waren nicht die einzigen Schüler, die im Fachbereich Chemie Experimente zu Klimawandel und CO<sub>2</sub>-Emissionen vorbereiteten. Die Entstehung des sogenannten Treibhauseffektes sollte anhand verschiedener Versuche nachgewiesen werden. Ein Projekt im Übrigen, an dem sich Schüler anderer Klassen auch praktisch beteiligen sollten. „Schüler lernen von Schülern“, lautete das Motto. Die Schüler, die diese Versuchsreihen in einem Projekt vorbereiteten, begleiteten gleichzeitig andere Schüler während der Experimente und erläuterten die Hintergründe.

#### Keine Schokolade, sondern Wald

Derweil hatte in einem anderen Raum der Waldschule gerade ein langgezogenes „Oh“ durch die Klasse. Es waren die enttäuschten Laute der „Neuen“, der Fünftklässler, auf die eigentlich eine ganz süße Sache warten sollte – das „Schokoladenprojekt“. Der Hintergrund sollte vernünftigen Anbau und „Fair Trade“, den fairen Handel, beleuchten. Die Schüler sollten lernen, wo und wie Schokolade erzeugt wird und welche Inhaltsstoffe in den – im Lebensmittel – vorhandenen Tafeln sind.

Dazu war auch der Einkauf der entsprechenden Süßigkeiten angedacht. Das hätte allerdings einen gewissen „Freilauf“ bedeutet. Für die Klassenlehrerin, die ihre „Neuen“ noch nicht so gut kannte, ein gewagtes Unternehmen. So veränderte sie kurzerhand das Projekt, die Fünftklässler bekamen statt schokoladiger Ansichten Pflanzen- und Pfadfinderkunde im Wald.

Von „Klimamusik“ begleitet (deutsche Texte zum Thema), mit einer kurzen Zwischenstation in der Aula beim „Klimafrühstück“ (mit gesponserten Brötchen von „Bäckerland“ und Auflage vom aktiv markt) ging es den ganzen Vormittag durchs



Mit verschiedenen Versuchsreihen stellten die Schüler aus dem Fachbereich Chemie den sogenannten „Treibhauseffekt“ nach. Gleichzeitig erklärten sie während des Klimatages anderen Schülern, wie die Versuchsreihen wirken und was nachgewiesen wird. MES-FOTOS: IRIS MESSERSCHMIDT

Schulgelände von Projekt zu Projekt. Da waren nicht nur die Schüler involviert, da waren auch externe Fachleute vor Ort, um innovative Techniken zum Klima- und Umweltschutz zu erläutern. Von Beginn an dabei – der Klimatag wird alle zwei Jahre in der Waldschule organisiert – ist beispielsweise auch das EWE-Mobil mit Informationen zur Solarenergie.

Ob Papierwerkstatt, Energie vom Acker, virtuelles Wasser im Einkaufskorb, das Müsliprojekt oder Biodiesel aus Rapsöl – neben den Hinweisen, wie Umweltschutz ins tägliche Geschehen integriert werden kann, stand in jedem Projekt auch der zusätzliche Lerneffekt auf dem Programm. Das bedeutet beispielsweise für die Schüler der Oberstufen: Sprache lernen einmal anders. Kristina Stemmer vom Alfred-Wegener-Institut referierte über die Ozeanversauerung – auf englisch. Die anschließende Diskussion über dieses Thema war erwünscht – selbstverständlich ebenfalls in englischer Sprache.

Dieses war allerdings auch ein Tribut an den „internationalen Schülertag“ der Uni Bremen, für den die Waldschule als Ausrichter fungierte. Rund 300 Plätze waren



Doppelter Lerneffekt: In der Bühnenaula der Waldschule referierte Kristina Stemmer vom Alfred-Wegener-Institut über die Ozeanversauerung – allerdings auf englisch. Die Zuhörer waren sehr interessiert und nahmen an der anschließenden Diskussion – ebenfalls auf englisch – teil. MES

für die Vorträge in der „Bühnenaula“ eingerichtet, zahlreich genutzt von den Zuhörern. Auch der Vortrag von Stefan Wittig über Klimamodelle und Auswirkungen des Klimawandels stieß bei Schülern, Lehrern und Besuchern gleichermaßen auf großes Interesse. „Allerdings sind heute nicht alle

Schüler in der Waldschule vertreten“, gestand Anke Jargon vom Organisationsteam. Mehrere Klassen waren Donnerstag, am „Klimatag“, auf Exkursionstour gegangen. Die Ziele passten jedoch immer zum Motto: Biogas-Anlagen, Klimahaus oder Botanika.

## Ritterhuder Heerstraße ist erneut halbseitig gesperrt

Neue Risse in der Fahrbahndecke erfordern Sanierungsarbeiten



Durchfahrt gesperrt: Ab kommendem Montag müssen sich die Autofahrer auf der Ritterhuder Heerstraße für drei Tage wieder auf Staus einstellen. Aufgrund von Rissen in der Fahrbahn muss die Straße saniert werden. FOTO: VALEK

VON MICHAEL THURM

**Landkreis Osterholz. Die dünnen drei Zeilen einer Mail des Amtes für Straßen und Verkehr in Bremen (ASV) lesen sich schnell, klingen marginal. Doch für die nach und aus Bremen pendelnden Verkehrsteilnehmer sind sie von immenser Bedeutung. Denn: Die nächste Stauparty darf in der kommenden Woche auf der Ritterhuder Heerstraße gefeiert werden.**

Im Amtsdeutsch klingt die neuerliche Hiobsbotschaft so: Auf der Ritterhuder Heerstraße zwischen Autobahn 27 und Nordseite sind auf Bremer Seite Fahrbahnschäden aufgetreten. Die Fahrbahn wird für die Reparaturarbeiten ab Montag, 19. September, um circa 9 Uhr, bis Donnerstag, 22. September, circa 6 Uhr, halbseitig gesperrt. Die Verkehrsregelung übernimmt eine Baustellenampel.

Martin Stellmann, Pressesprecher des Amtes für Straßen und Verkehr in Bremen, konnte noch nichts Konkretes berichten. So viel ist klar: Die Risse in der Fahrbahn sind im Dammbereich aufgetreten, nahe der im Bau befindlichen Wümmen-Brücke. Ob diese Risse aufgrund des schlechten Baugrunds an der Wümmen-Brücke aufgetreten sind oder ob die Gründungsarbeiten an der Brücke dafür verantwortlich sind, konnte Martin Stellmann nicht beantworten. Auch nicht, auf welche Länge sich die gesperrte Fahrbahn erstreckt. „Wir sind

noch in der Ursachenfindung. Wichtig für uns war es zunächst, die Baukapazitäten zu sichern. Schließlich soll die Fahrbahn so schnell wie möglich wieder freigegeben werden.“ Ob die Fahrbahn tatsächlich in den veranschlagten drei Tagen saniert werden kann, ist ebenso unklar. „Wie schnell die Bauarbeiten beendet werden können, hängt auch vom Wetter ab.“

Ganz bewusst haben sich die Planer dafür entschieden, mit den Sanierungsarbeiten erst gegen neun Uhr am Montagmorgen zu beginnen. „Damit kann der Berufsverkehr an diesem Tag noch reibungslos fließen“, sagt Stellmann. Rechtzeitig aufbrechen sollten die Pendler jedoch am Dienstagmorgen, die Rückkehr der Heimatsuchenden am Montag-, Dienstag- und Mittwochabend dürfte sich dagegen einmal mehr sehr langwierig gestalten.

Martin Stellmann kann in diesem Falle nicht mehr tun, als alle Verkehrsteilnehmer, die die Brücke passieren müssen, einmal mehr um Geduld und Verständnis zu bitten. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass in diesen Tagen die Sanierungsarbeiten auch ruhen und kein Bauarbeiter zu sehen ist. „Die Gründe, dass niemand arbeitet, sind dann Abbinde- und Auskühlungszeiten der Tragschicht und des Asphalts“, erklärt der Bremer Pressesprecher. Das neuerliche Nadelöhr Ritterhuder Heerstraße hat allerdings keinen Einfluss auf die Arbeiten an der Brücke.

## Azubis kochen mit der Tafel um die Wette

Marktkauf-Nachwuchs ist bei Aktionswoche der Chef

VON GABRIELA KELLER

**Schwane wede.** Was kochen, wenn's schnell gehen muss? Bei „Marktkauf“ in Schwane wede geben Auszubildende ab Montag nächster Woche nicht nur Tipps für die schnelle Küche, sie schwingen auch selbst den Kochlöffel. „Last Minute-Küche“ heißt das Motto einer Aktionswoche, bei der Nachwuchskräfte der Edeka Minden-Hannover eine Woche lang ein Projekt selbstständig planen und durchführen.

Die vier Marktkauf-Azubis Melina Augustiniak, Jacqueline Büttner, Pascal Scheefe und Sezer Ekmen werden von Montag bis Freitag für die Kunden kochen. „Es werden Gerichte sein, die schnell gehen und mit Zutaten, die jeder zu Hause hat“, sagt Melina Augustiniak. Seit Ende Juni bereitet das Quartett seine Aktion vor. Sammelt Rezepte, organisiert Kochgeräte und Lebensmittel. „Wir haben Firmen angerufen und gefragt, ob sie uns Ware zur Verfügung stellen.“ In einer Ecke im Lager hortet das Team schon etliche Pakete mit Zutaten für seine Kochaktion. Einiges wird in der nächsten Woche dazukommen.

„Die Rezepte werden zum Nachkochen für Zuhause an unserem Stand im Markt ausliegen“, kündigt Augustiniak an. Welche Gerichte in der nächsten Woche zu kos-

ten sind, will das Team noch nicht verraten. Die Kunden sollen sich überraschen lassen. Nur so viel: „Zur Eröffnungsfest am Montag wird es Schnittchen und gegen einen kleinen Obolus alkoholfreie Fruchtcocktails geben.“ Die vier Azubis haben sich für ihre Aktion auch Mit-Köche eingeladen. Am Dienstag um 16 Uhr bereiten sie mit Mädchen und Jungen aus einem Kinderheim Gerichte aus der kalten Küche zu. Am Mittwoch gibt's ab 12 Uhr im Markt ein Weltkochen mit der Tafel Schwane wede. Als Jury hoffen die Azubis Kunden zu gewinnen. „Interessenten können sich in Listen eintragen, die im Markt ausliegen. Wir losen dann die Jurymitglieder aus.“ Am Donnerstag ab 10.45 Uhr kochen die Auszubildenden mit behinderten Kindern aus einer Klasse der Waldschule. Am Freitag serviert das Team an seinem Stand bayerische Genüsse, vom Burger mit Leberkäse bis zur Brezel. Den Abschluss macht am Sonnabend ein Flohmarkt auf dem Parkplatz.

Marktleiter Alexander Heckmann lässt dem Marktnachwuchs freie Hand. Zum dritten Mal beteiligt sich der Discounter an der Azubiwoche. „Die Auszubildenden lernen dabei Teamfähigkeit und sie zeigen, dass der Beruf des Einzelhandelskaufmanns aus mehr besteht als dem Aufräumen und Auffüllen von Regalen.“



Sie bereiten die Azubi-Aktionswoche mit vor: (v.l.) die Auszubildenden Jacqueline Büttner und Melina Augustiniak. In der nächsten Woche werden sie mit zwei weiteren Azubis Gerichte aus der „Last Minute-Küche“ im Markt zaubern. GKE-FOTO: KELLER